

WDR

SINFONIE
ORCHESTER



**BARBARA
HANNIGAN
IN KÖLN**

FR 19. Februar 2016 &
SA 20. Februar 2016



FR 19. Februar 2016 & SA 20. Februar 2016
Kölner Philharmonie / 20.00 Uhr
19.00 Uhr Einführung
Michael Struck-Schloen

HENRI DUTILLEUX

Correspondances für Stimme und Orchester

- I. Gong (1)
- II. Danse cosmique (Der kosmische Tanz)
Interlude
- III. À Slave et Galina (An Galina und Slawa)
- IV. Gong (2)
- V. De Vincent à Théo (Von Vincent an Theo)

PAUSE

MAURICE RAVEL

Daphnis und Chloé
Ballett in drei Teilen

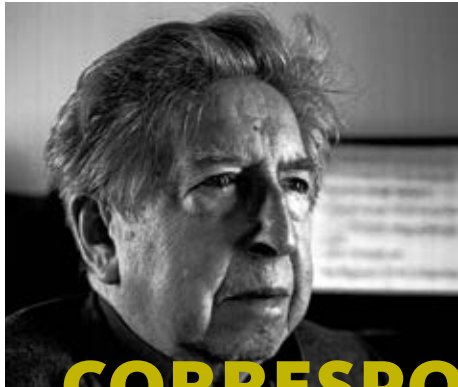
Barbara Hannigan Sopran
WDR Rundfunkchor Köln
Robert Blank Einstudierung
WDR Sinfonieorchester Köln
Jukka-Pekka Saraste Leitung

Auf der Seite des WDR Sinfonieorchesters Köln unter wdr-orchester.de finden Sie fünf Tage vorher das Programmheft zum jeweiligen Konzert.

SENDUNG
WDR 3 LIVE (FR)



HÖREN SIE DIESES KONZERT
AUCH IM WDR 3 KONZERT-
PLAYER: WDR3.DE



CORRESPONDANCES FÜR STIMME UND ORCHESTER

HENRI DUTILLEUX
(1916 – 2013)

Briefe von Rainer Maria Rilke, dem indischen Wissenschaftler und Dichter Prithwindra Mukherjee, Alexander Solschenizyn und Vincent van Gogh dienten dem französischen Komponisten Henri Dutilleux als Textgrundlage für seine Komposition »Correspondances«. Dabei geht es um die Vielfalt möglicher »Korrespondenzen«, vor allem um die Suche nach Einklängen – trotz großer Distanzen und Brüche.

Wann haben Sie Ihren letzten Brief geschrieben? Keine Mail, keine WhatsApp-Nachricht, kein Rundschreiben, sondern einen Brief? Beginnend mit einem leeren Blatt Papier, in Gedanken beim Adressaten und dem, was man ihm (nicht) mitteilen möchte, handschriftlich womöglich, Zeit verschlingend, Zeit zurückholend, Zeit dehnend? Diese Form des Briefschreibens versucht eine Brücke zwischen dem schreibenden Ich und seinem fernen Gegenüber, will mitteilen und zugleich zuhören, sich auf das Gegenüber einstellen – ein Monolog im imaginierten Dialog. Damit kommt zur Idee des Korrespondierens etwas hinzu, das weit über reinen Informationsaustausch hinausgeht: Einklang suchen, Einfühlung in das Gegenüber und das Überbrücken von

Distanzen. Davon ist auch in Charles Baudelaires symbolistisch aufgeladenem Gedicht »Correspondances« aus den »Fleurs du mal« die Rede, wenn dem Wanderer dort die Natur als etwas unendlich Geheimnisvolles und zugleich Vertrautes entgegentritt, er die Brücke sucht (»dans une ténébreuse et profonde unité« – »in einer dunklen, abgründigen Einheit«) und dabei die Sinneseindrücke synästhetisch ineinanderfließen: »des parfums frais [...] Doux comme les hautbois, verts comme les prairies« (»frische Düfte [...] weich wie Oboen, grün wie Auen«). Riechen, hören, sehen und fühlen fallen in Baudelaires Gedicht in eins – eine der höchsten Formen von Korrespondenz für den Symbolisten.

Von dieser synästhetischen Grenzüberschreitung ging der französische Komponist Henri Dutilleux aus, als er Ideen zur Komposition »Correspondances« entwickelte: »Hinter dem Titel des Werks [...] stehen die verschiedenen Bedeutungsmöglichkeiten des Begriffs, ausgehend von Baudelaires berühmtem Gedicht und der Synästhesie, die dort aufgerufen wird«, so Dutilleux. Allerdings sind die Texte – Briefen von Rainer Maria Rilke, Prithwindra Mukherjee, Alexander Solschenizyn und Vincent van Gogh entnommen – äußerst heterogen. In ihnen ist auch von Teuflischem und anderen Grenzerfahrungen die Rede. Doch auch das fließt für Dutilleux im Begriff der Correspondances zusammen: »So verschieden all die vertonten Texte in Form und Inhalt«, bemerkt der Komponist, »reflektieren sie doch alle eine ähnliche Tendenz zum mystischen Denken«. Und vom Baudelaire-schen Symbolismus ausgehend, gewissermaßen dessen dunkle Seite forcierend, findet die Idee Ausdruck, dass sich »in unserer Welt das Göttliche unvermeidbar auch im Bild der teuflischen Welt« (Dutilleux) widerspiegelt.

Auf diese Vielseitigkeit des Begriffs reagierte Dutilleux kompositorisch, indem er für jeden Satz eine sehr eigene Instrumentation vorsah: »Die in Vincent van Goghs Brief hervorgerufenen Bilder und Farben haben ihr Echo hauptsächlich im Timbre der Holz- und der Blechbläser gefunden. Solschenizyns Brief an Slawa und Galina ist vor allem eingekleidet durch die Streicher, besonders die Celli, oftmals als Cello-Quartett.« (Dutilleux) Die Komposition war im Übrigen ein Auftragswerk der Berliner Philharmoniker. Simon Rattle leitete die Uraufführung 2003, die Sopranpartie war für Dawn Upshaw komponiert. Von der Stimme Barbara Hannigans zutiefst fasziniert, bat der Komponist die Sopranistin, für die CD-Einspielung der »Correspondances« zur Verfügung zu stehen, und revidierte hierfür auch die Partitur, u. a. indem er einen neuen Schluss und die Umstellung der einzelnen Sätze vorsah.

DIE QUELLE DER INSPIRATION

LES FLEURS DU MAL

Charles Baudelaire

Correspondances

(aus: Les Fleurs du mal)

La Nature est un temple où de vivants piliers
Laissent parfois sortir de confuses paroles;
L'homme y passe à travers des forêts de symboles
Qui l'observent avec des regards familiers.

Comme de longs échos qui de loin se confondent
Dans une ténébreuse et profonde unité,
Vaste comme la nuit et comme la clarté,
Les parfums, les couleurs et les sons se répondent.

Il est des parfums frais comme des chairs d'enfants,
Doux comme les hautbois, verts comme les prairies,
– Et d'autres, corrompus, riches et triomphants,

Ayant l'expansion des choses infinies,
Comme l'ambre, le musc, le benjoin et l'encens,
Qui chantent les transports de l'esprit et des sens.

Zusammenklang

(aus: Die Blumen des Bösen)

Im Tempel der Natur, in Säulengängen,
Durch die oft Worte hallen, fremd, verwirrt,
Der Mensch durch einen Wald von Zeichen irrt,
Die mit vertrauten Blicken ihn bedrängen.

Wie weite Echo fern zusammenklingen
Zu einem einzigen feierlichen Schall,
Tief wie die Nacht, die Klarheit und das All,
So Düfte, Farben, Klänge sich verschlingen.

Denn es gibt Düfte, frisch wie Kinderwangen,
Süß wie Oboen, grün wie junges Laub,
Verderbte Düfte, üppige, voll Prangen,

Wie Weihrauch, Ambra, die zu uns im Staub
Den Atemzug des Unbegrenzten bringen
Und unsrer Seelen höchste Wonnen singen.

CORRESPONDANCES

I. Gong (1)

RAINER MARIA RILKE

Nicht mehr für Ohren ...: Klang,
der, wie ein tieferes Ohr,
uns scheinbar Hörende, hört.
Umkehr der Räume ...

Flammen, Flammen in den Herzen
der Menschen.

Wer bist Du, oh himmlischer Barde,
der die Zukunft besingt?

© Siegrun Barat, Paris, für die deutsche Übersetzung

II. Der kosmische Tanz

PRITHWINDRA MUKHERJEE

Flammen, Flammen, die bis in den Himmel
langen,
Wer bist Du, oh Tänzer in der Vergessenheit
der Welt?

Deine Schritte und Gesten locken Deine Zöpfe,
es beben die Planeten und die Erde unter
Deinen Füßen.

Flammen, Flammen, sich auf die Erde ergießend,
Flammen der Sintflut, alle Herzen umschließend
beim Ritt auf den Wellen des Ozeans der Nacht,
Donnerschläge ertönen im Nachklang der Blitze.

Flammen, Flammen, in unterirdischen Tiefen
öffnen Sonnenblumen leise ihre Blüten,
Gebeine von einst, vom Feuer liebkost,
zeugen die Seelen einer neuen Schöpfung.

III. An Galia und Slawa ...

ALEXANDER SOLSCHENITZYN

Der zehnte Jahrestag meiner Ausweisung steht
bevor, und da werden Bilder wieder lebendig
aus den schrecklichen, zermürbenden Jahren
vorher. Alja und ich denken viel an diese Zeit
zurück: Ohne Euren Schutz und Eure Unterstüt-
zung hätte ich diese Jahre einfach nicht über-
lebt. Ich wäre zugrunde gegangen, denn ich war
am Ende meiner Kraft. Ich hatte einfach keinen
Ort, an dem ich hätte leben können, in Rjasan
wäre ich erstickt... verständnisvoll habt Ihr
meine Zurückgezogenheit respektiert, Ihr habt
Euch nichts anmerken lassen von den wachsen-
den Einschränkungen und Schikanen, denen Ihr
ausgesetzt wart. Ihr schuft eine Atmosphäre,
die ich mir ... nicht mehr hätte träumen lassen.
Ohne sie wäre ich zusammengebrochen, hätte
ich nicht durchgehalten bis 1974.

Dass ich mich an all dies voller Dankbarkeit
erinnere, wiegt nur wenig. Ihr habt einen
grausamen Preis dafür bezahlt, besonders Galja,

die ihr Theater für immer verlor. Kein Dank von
mir kann Euch für diese Verluste entschädigen.
Wir können höchstens Kraft schöpfen aus dem
Bewusstsein, dass in dieser Zeit wir Russen zu
einem Schicksal verurteilt sind, und wir können
nur hoffen, dass der Herr uns nicht bis an unser
Lebensende straft.

Ich danke Euch, meine lieben Freunde ... Immer ...

© 1986 Verlagsgruppe Lübbe GmbH & Co. KG,
Bergisch Gladbach, für die deutsche Übersetzung

IV. Gong (2)

RAINER MARIA RILKE

Verstreutes Gesumme, verkehrte Stille,
alles, was rundum war, verwandelt sich in
tausendfaches Geräusch,
verlässt uns und kehrt wieder: seltsames Nahen
der Gezeiten der Unendlichkeit.

© Rainer Maria Rilke. Werke. Kommentierte Ausgabe
in vier Bänden, 2003 Insel Verlag, Frankfurt am Main.
Deutsche Übersetzung Rätus Luck.

V. Von Vincent an Theo

VINCENT VAN GOGH

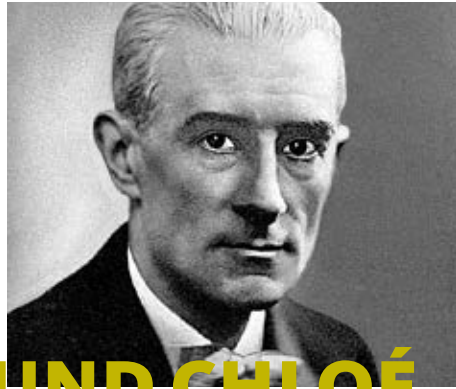
... Solange es Herbst ist, werde ich nicht Hände
und Leinwand und Farben genug haben, um
alles zu malen, was ich an Schönerm sehe.
... dass ich ein schreckliches Bedürfnis nach
(– soll ich das Wort sagen – nach) Religion
habe –; dann gehe ich nachts hinaus ins Freie

und male die Sterne ... Und dabei ... die Sterne
fühlen und das Unendliche dort oben. Dann ist
das Leben trotz alledem fast märchenhaft.

...Überall ist die Himmelskuppel von einem
wunderbaren Blau, die Sonne strahlt ein blasses
Schwefelgelb aus, und das ist wohltuend und
reizvoll wie das Nebeneinander von Himmel-
blau und Gelb in den Bildern von Vermeer van
Delft ... Leider gibt es neben dem lieben Gott
Sonne drei Viertel der Zeit den Teufel Mistral ...

... In meinem Bild vom Nachtcafé habe ich aus-
zudrücken versucht, dass das Café ein Ort ist,
wo man sich ruinieren, wo man verrückt werden
und Verbrechen begehen kann. Durch die
Gegensätze von zartem Rosa und Blutrot und
Dunkelrot ... gegen die gelbgrünen und harten
blaugrünen Töne – das alles in einer Atmosphä-
re von holländischer Backofenglut und blassem
Schwefelgelb – habe ich die finstere Nacht einer
Kneipe ausdrücken wollen.

© Vincent van Gogh. Sämtliche Briefe. Neuüberset-
zung von Eva Schumann, herausgegeben von Fritz Erpel
und Henschel Verlag, Berlin.



DAPHNIS UND CHLOÉ BALLETT IN DREI TEILEN MAURICE RAVEL (1875 – 1937)

»Daphnis und Chloé«, eine antike Schäfergeschichte, gab den Anstoß für Michail Fokin und Maurice Ravel zu einem Ballett von ungeheurer orchestraler Leuchtkraft. Das Werk war für die Saison der Ballets russes in Paris entstanden, wo es 1912 zur Uraufführung kam.

Die Ballets russes gehörten zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu den Bühnensensationen in Paris: Immer wieder warteten Sergej Djagilew und seine Truppe mit Überraschungen auf, exotischen und erotischen, visuellen, choreographischen und musikalischen Überraschungen. Thematisch schöpften die Ballets russes aus dem Schmelztiegel der Décadence: russische Archaik, Exotismen, antike Stoffe, Legenden, Märchen, Pastoralen u. a. m. Erfolgsverwöhnt reihte sich Produktion an Produktion, und Djagilew hatte ein gutes Gespür dafür, die avanciertesten Künstler zusammenzubringen und immer wieder zu kreativen Höhenflügen anzutreiben. Das Pariser Publikum goutierte jede Neuproduktion der Ballets russes, jede war ein gesellschaftliches wie künstlerisches Ereignis ersten Ranges – bis hin zu den legendären Skandalen wie dem »Sacre du Printemps« (1913).

Lange Zeit Hauptchoreograph der Ballets russes war Michail Fokin – zu seinen Arbeiten zählte u. a. die legendäre Choreographie des sterbenden Schwans für Anna Pawlowa oder die Choreographie von Strawinskys »Feuervogel«. Von Fokin ging die Idee aus, den antiken Stoff »Daphnis und Chloé« des Dichters Longos von Lesbos in eine etwa einstündige Ballettfassung zu bringen. 1909 konnte Maurice Ravel für die Vertonung gewonnen werden, Ausstattung und Kostüme wurden von Leon Bakst verantwortet. Weil sich die Komposition hinzog, musste die Premiere, die für 1911 geplant gewesen war, verschoben werden, sie fand dann am 8. Juni 1912 im Théâtre du Châtelet in Paris unter der Leitung von Pierre Monteux statt.

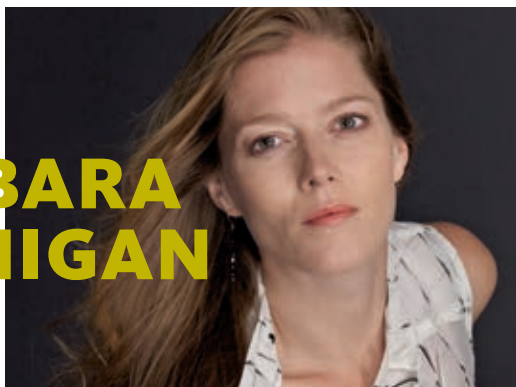
Fokin hatte sich bei der Sujet-Wahl von Isadora Duncan inspirieren lassen, die sein Interesse für die griechische Antike geweckt hatte. Er gab dem antiken Stoff die Form von drei Tableaux, deren erstes die pastorale Situation etabliert: Im Mittelpunkt der Gott Pan, der die Verehrung der Nymphen genießt und dem munteren verliebten Treiben der Mädchen und Jungen zusieht. Ein Überfall von Piraten unterbricht jäh das Spiel, Chloé wird entführt, Daphnis bleibt bestürzt trauernd zurück. Im zweiten Tableau steht die gefangene Chloé im Mittelpunkt, sie soll für ihre Entführer tanzen. Pan kommt ihr zu Hilfe, vertreibt die Piraten und rettet Chloé. Das dritte Tableau verbleibt, um der Trauer des Daphnis, der Freude über das Wiederfinden der Geliebten und dem Hymnus an den Gott Pan Raum zu geben.

So schlicht und vergleichsweise reduziert die Handlung, so überbordend die Musik. Das große Orchester mitsamt einem Chor wird von Ravel derart leuchtend, klangschattierend und -differenzierend eingesetzt, dass eine äußerst vielfältige, zuweilen geradezu überbordende akustische Welt vor dem »inneren Ohr« entsteht. Ravel selbst schwebte dabei die Antike seiner Imagination vor: »Meine Absicht, als ich es schrieb, war, ein großes musikalisches Freskogemälde zu komponieren, weniger auf Archaik bedacht als auf Treue zu dem Griechenland meiner Träume, das sich gern verwandt fühlt einem Griechenland, wie es die französischen Künstler zu Ende des 18. Jahrhunderts sich vorgestellt und geschildert haben.« Um eine musikalische Einheit trotz dieser klanglichen Überfülle zu gewährleisten, durchzog Ravel die Komposition mit einem feinen Netz musikalischer Motive, die weniger im Sinne von Leitmotiven eingesetzt sind, sondern die Funktion haben, die »sinfonische Einheit [zu] sichern«, so der Komponist.

Melanie Unseld



BARBARA HANNIGAN



Hannigan ist fantastisch – makellose Intonation, ein strahlender Ton und vollkommene Empathie mit dem Komponisten.

*BBC MUSIC MAGAZIN
ÜBER CORRESPONDANCES*



- \ 1971 in Nova Scotia (Kanada) geboren
- \ Gesangsstudium an der University of Toronto und am Königlichen Konservatorium in Den Haag
- \ Zusammenarbeit mit führenden Orchestern weltweit und namhaften Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Pierre Boulez, Esa-Pekka Salonen und Alan Gilbert
- \ bevorzugte Sopranistin der Komponisten György Ligeti und Henri Dutilleux, intensive Zusammenarbeit mit Pierre Boulez, George Benjamin, Gerald Barry u. a.
- \ vielseitige Repertoireauswahl von Barock und Klassik bis zur zeitgenössischen Musik (mit mehr als 80 Weltpremierern)
- \ Auszeichnung der Aufnahme von Dutilleuxs »Correspondances« mit Preisen von Gramophone (Best recording of the year 2013), Edison Klassiek (2014) und Victoires de la Musique Classique (2014)
- \ andere Auszeichnungen: u. a. Sängerin des Jahres (Opernwelt, 2013) und Personalité Musicale de l'Année (Syndicat de la Presse Française, 2012)
- \ Debüt als Dirigentin am Théâtre du Châtelet in Paris mit Strawinskij's »Renard«
- \ prämierte Dokumentation über ihr Leben: »I'm a creative animal«
- \ in 2015/16 Artist in Residence bei den Göteburger und Bamberger Symphonikern als Sopranistin und Dirigentin, Gastdirigentin beim Toronto Symphony Orchestra, Mahler Chamber Orchestra und den Münchner Philharmonikern
- \ als Sopranistin Aufführungen von Hans Abrahamsens »let me tell you« mit dem Cleveland Orchestra (US-Premiere 2015, Cleveland) sowie erst kürzlich in der Carnegie Hall unter Franz Welsler-Möst und mit dem Boston Symphony Orchestra unter Andris Nelsons

JUKKA-PEKKA SARASTE



Unter seinem derzeitigen Chefdirigenten Jukka-Pekka Saraste hat das WDR Sinfonieorchester unstrittig zu einem künstlerischen Höhenflug angesetzt.

KÖLNER STADT-ANZEIGER



- \ 1956 in Heinola (Finnland) geboren
- \ Klavier- und Geigenstudium am Lahti Konservatorium Dirigierstudium an der Sibelius-Akademie Helsinki bei Jorma Panula
- \ 1987 – 2001 Musikdirektor des Finnischen Radio-Sinfonie-Orchesters Helsinki
- \ 1994 – 2001 Musikdirektor des Toronto Symphony Orchestra
- \ 2002 – 2005 erster Gastdirigent des BBC Symphony Orchestra
- \ seit August 2006 Musikdirektor des Oslo Philharmonic Orchestra Music Advisor des Lahti Sinfonieorchesters
- \ seit 2008 Künstlerischer Leiter des Sibelius Festivals in Lahti Gründung des jährlichen Tammissaari Festivals (Finnland)
- \ Engagement für Musik der Spätromantik sowie für skandinavische KomponistInnen wie Kaija Saariaho, Magnus Lindberg und Esa-Pekka Salonen
- \ Zusammenarbeit u. a. mit dem London Philharmonic Orchestra, dem Symphonieorchester des BR, dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem Chicago Symphony Orchestra, dem Boston Symphony Orchestra, den Münchner Philharmonikern, dem Rotterdam Philharmonic Orchestra und dem Schwedischen Radio-Sinfonieorchester
- \ Teilnahme an der ersten Abu Dhabi Classics Saison mit dem Sibelius Academy Symphony Orchestra
- \ Tourneen in zahlreiche europäische Hauptstädte mit dem Oslo Philharmonic Orchestra; u. a. mit der Violinistin Anne-Sophie Mutter
- \ CD-Einspielungen: u. a. Gesamtaufnahme der Sibelius- und Nielsen-Sinfonien
- \ seit der Saison 2010/11 Chefdirigent des WDR Sinfonieorchesters Köln

WDR SINFONIEORCHESTER KÖLN



»
Das Orchester klang wunderbar. Zu schön, um wahr zu sein,
könnte man einwenden wollen.
KÖLNER STADT-ANZEIGER
«

- \ 1947 gegründet
- \ musikalische Schwerpunkte im klassisch-romantischen Bereich und in der Musik des 20. Jahrhunderts
- \ Chefdirigent seit 2010: Jukka-Pekka Saraste
- \ ehemalige Chefdirigenten: Christoph von Dohnányi, Zdenek Macal, Hiroshi Wakasugi, Gary Bertini, Hans Vonk, Semyon Bychkov
- \ Gastdirigenten u. a.: Claudio Abbado, Karl Böhm, Fritz Busch, Herbert von Karajan, Erich Kleiber, Otto Klemperer, Lorin Maazel, Sir André Previn, Zubin Mehta, Sir Georg Solti und Günter Wand
- \ erfolgreiche Konzertreisen durch Europa, Russland, Japan, China, die USA und Südamerika
- \ regelmäßige Radio- und Fernsehübertragungen, zahlreiche Schallplatteneinspielungen und Auftragskompositionen an Komponistinnen und Komponisten der Gegenwart
- \ CD-Veröffentlichungen u. a. mit Werken von Richard Strauss, Johannes Brahms, Dmitrij Schostakowitsch, Gustav Mahler, Giuseppe Verdi, Sergej Rachmaninow und Richard Wagner
- \ Auszeichnungen: 2009 Diapason d'Or für die CD-Produktion »Canto di speranza« mit Werken von Bernd Alois Zimmermann, »Disc of the year«-Award 2010 des BBC Music Magazine für die Aufnahme von Richard Wagners Lohengrin zusammen mit dem WDR Rundfunkchor Köln, norwegischer »Spellemannprisen 2010« für die CD-Produktion der Violinkonzerte von Sibelius und Prokofjew mit Vilde Frang
- \ CD-Veröffentlichung von Gustav Mahlers 9. Sinfonie unter der Leitung von Chefdirigent Jukka-Pekka Saraste (u. a. Auszeichnung mit dem »Editor's Choice Award«)

Das WDR Sinfonieorchester Köln

1. VIOLINEN

José Maria Blumenschein
1. Konzertmeister
Slava Chestiglazov
1. Konzertmeister
Naoko Ogihara
Konzertmeisterin
Susanne Richard
2. Konzertmeisterin
Ye Wu 2. Konzertmeisterin
Alfred Lutz Vorspieler
Christine Ojstersek
Vorspielerin
Faik Aliyev
Hans-Reinhard Biere
Anna de Maistre
Jelena Eskin
Andreea Florescu
Caroline Kunfalvi
Pierre Marquet
Emilia Mohr
Ioana Ratiu
Cristian-Paul Suvaiala
Jerzy Szopinski
Akari Azuma
Akademie

2. VIOLINEN

Brigitte Krömmelbein
Stimmführerin
Barennie Moon
Stimmführerin
Carola Nasdala
stv. Stimmführerin
N. N. stv. Stimmführer/in
Christel Altheimer
Maria Aya Ashley
Lucas Barr
Adrian Bleyer
Pierre-Alain Chamot
Weronika Figat
Ea-Jin Hwang
Jürgen Kachel
Keiko Kawata-Neuhaus
Ute Klemm
Johannes Ooppelcz
Johanne Stadelmann
Alwina Kempf
Akademie

VIOLONCELLI

Stephan Blaumer Solo
Junichiro Murakami Solo
Sophie Pas stv. Solo
Katja Püschel stv. Solo
Katharina Arnold
Gaelle Bayet
Laura Escanilla
Eva Maria Gambino
Stephanie Madiniotis
Mircea Mocanita
Armen Nazarian
Dashiel Nesbitt
Tomasz Neugebauer
Klaus Nieschlag
Mischa Pfeiffer
Lisa Walther Akademie
Oren Shevlin Solo
Johannes Wohlmacher Solo
Simon Deffner stv. Solo
Susanne Eychmüller stv. Solo
Anne-Sophie Basset-Deffner
Sebastian Engelhardt
Yi-Ting Fang
Gudula Finkentey-Chamot
Bruno Klepper
Christine Penckwitt
Juliana Przybyl
Leonhard Straumer
Lisa Rößeler Akademie

KONTRABÄSSE

Stanislau Anishchanka Solo
N. N. Solo
Michael Peus stv. Solo
Axel Ruge stv. Solo
Raimund Adamsky
Michael Geismann
Stefan Rauh
Jörg Schade
Christian Stach
Matthias Solle Akademie

FLÖTEN

Michael Faust Solo
Jozef Hamernik Solo
N. N. stv. Solo
Martin Becker
Leonie Brockmann Piccolo

OBOEN

Manuel Bilz Solo
Maarten Dekkers Solo
Svetlin Doytchinov stv. Solo
Bernd Holz
Jérémy Sassano Englischhorn

KLARINETTEN

Nicola Jürgensen-Jacobsen Solo
N. N. Solo
Uwe Lörch stv. Solo
Ralf Ludwig
Andreas Langenbuch
Bassklarinette
Henrik Rabien Solo
N. N. Solo
Ulrike Jakobs stv. Solo
Hubert Betz
Stephan Krings Kontrafagott

HÖRNER

Paul van Zelm Solo
Premysl Vojta Solo
Ludwig Rast stv. Solo
Andrew Joy
Rainer Jurkiewicz
Joachim Pörtl
Kathleen Putnam
Hubert Stähle

TROMPETEN

Martin Griebel Solo
Peter Mönkediek Solo
Frieder Steinle stv. Solo
Daniel Grieshammer
Peter Roth
Jürgen Schild

POSAUNEN

Timothy Beck Solo
Jeffrey Kant Solo
Frederik Deitz
Stefan Schmitz
Michael Junghans Bassposaune

TUBA

Hans Nickel

HARFE

Andreas Mildner
Nora von Marschall Akademie

PAUKE / SCHLAGZEUG

Werner Kühn Solo
Peter Stracke Solo
Johannes Steinbauer
1. Schlagzeuger
Johannes Wippermann
1. Schlagzeuger
Kevin Anderwaldt Akademie

WDR RUNDFUNKCHOR KÖLN



... hocheffektiv, klangvoll, mit großer gestischer Eindringlichkeit
und Deutlichkeit, sicher in der heikelsten Intonation.

KÖLNER STADT-ANZEIGER



- \ Profi-Chor mit 45 Berufssängerinnen und -sängern vermittelt bewegende Chorerlebnisse
- \ Chefdirigenten der Vergangenheit: Bernhard Zimmermann, Herbert Schernus, Helmuth Froschauer, Anton Marik, Rupert Huber
- \ Repertoire: von der Musik des Mittelalters bis zu zeitgenössischen Kompositionen, A cappella-Konzerte, groß besetzte Oratorien mit Orchester, solistisch besetzte Vokal-Musik, sinfonisches Repertoire, Filmmusik und Oper
- \ schreibt mit Ur- und Erstaufführungen (bisher mehr als 150) und innovativen Projekten Musikgeschichte
- \ singt mit den renommiertesten Solisten, Orchestern und Dirigenten
- \ Auftritte bei internationalen Festivals wie den Berliner und Wiener Festwochen, dem Festival de Música de Canarias, den Salzburger Festspielen, dem Stockholm Festival, der Biennale Venedig, dem Festival MUSICA in Straßburg, dem Flandern Festival und den PROMS London
- \ Konzertreisen nach New York, Zürich, Mailand, Paris, London, Athen, Rom, Brüssel, Genf, Jerusalem, Tel Aviv, Boston, Cleveland, Washington, Osaka, Tokio, Kairo und Alexandria
- \ »Stimme« des WDR Sinfonieorchesters und des WDR Funkhausorchesters sowie der Orchester in NRW bei Konzerten, live vor Ort, im Studio, in Radio und Fernsehen sowie bei CD-Produktionen
- \ 2012 Echo Klassik-Preis für die beste Chorwerkeinspielung: György Ligeti »Requiem«
- \ Chefdirigent seit der Saison 2013/14: Stefan Parkman
- \ jüngste Auszeichnung: 2015 Echo Klassik als »Audiophile Surroundinspielung des Jahres« für Maurice Ravel »Daphnis et Chloé« unter Stefan Blunier mit dem Bonner Beethoven Orchester

Der WDR Rundfunkchor Köln singt am 19./20. Februar 2016
in folgender Besetzung:

SOPRAN

Martina von Bargen
Benita Borbonus
Andrea Henke
Gabriele Henkel
Friedegard Herwig-Haschke
Beatrice Huber
Sabine Kallhammer
Anke Lambertz
Insun Min
Christiane Rost
Dong-Hi Yi
Maria Ungers-Wagner
Gun Young An *
Soetkin Elbers *
Elisa Rabanus *

ALT

Beata Borchert
Pauline Bourke
Michaela Dobmeier
Margit Hungerbühler-Luther
Beate Koepp
Ursula Kunz
Maria De Moel
Claudia Nüsse
Kanako Sakaue
Marietta Schwittay-Niedzwicki
Carolin Neukamm *

TENOR

Christian Dietz
Dirk Heidingsfelder
Kay Immer
Kwon-Shik Lee
Boris Pohlmann
Wolfgang Reisert
Giovanni da Silva
Joachim Streckfuß
Nobuaki Yamamasu

BASS

Manfred Bittner
Guido Kaiser
Martin Krasnenko
Hee-Kwang Lee
Richard Logiewa
Alexander Schmidt
Rolf Schmitz-Malburg
Arndt Schumacher
Thomas Bonni *
Achim Hoffmann *

* Gäste

RIESIGE BECKEN- SCHLÄGE IN TOLLEN SINFONIEN SITZT HINTEN UND TROMMELT COOL



In der zweiten Hälfte der Spielzeit 2015/16 freuen wir uns über Orchesterzuwachs in den hinteren Reihen: Nach vier Streichern und einer Harfe wurde ein Schlagzeuger in die Orchesterakademie

des WDR Sinfonieorchesters aufgenommen. Herzlichen Glückwunsch und herzlich willkommen, Kevin Anderwaldt!

Der gebürtige Bonner Kevin Anderwaldt studiert derzeit noch bei Bert Flas an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Ursprünglich hat er seine Ausbildung auf dem Klavier begonnen: »Meine Mutter ist Klavierlehrerin, mein Vater ist Schlagzeuger in Bonn im Orchester. Und ich fand es schon immer schön, was der Vater da abends geübt hat. Da standen Zuhause dann seine Instrumente und es hat mir riesigen Spaß gemacht, darauf herumzutrommeln. Da ging der Reiz des Klaviers ein wenig verloren.«

Bei der großen Anziehungskraft, die das Instrumentarium des Schlagzeugers mit sich bringt, reizt Kevin das Orchesterspiel: »Der Vorteil ist, dass es großartige Kompositionen

gibt, die einem sonst entgehen würden. Es ist einfach cool, wenn du mal einen riesigen Beckenschlag in einer tollen Sinfonie setzen kannst. Ich fühle mich im Orchester wohl, so einfach ist es.«

»Ich freue mich in meiner ersten Spielzeit darauf, eine schöne Zeit zu haben, sowohl mit den Akademisten als auch mit den anderen Kollegen. Auch freue ich mich auf die Konzerte, weil es gerade für Schlagzeuger in dieser Spielzeit noch schöne Programme gibt.« Allerdings erhofft sich Kevin auch noch viele andere Dinge in seiner Zeit an der WDR Orchesterakademie mitnehmen zu können: »Ich bin auch darauf gespannt, mal nach links und rechts zu schauen, was die Kollegen noch für Tricks drauf haben. Da kann man sich bestimmt das eine oder andere abschauen. Gerade beim Schlagzeug ist es ja auch wichtig: Wie laut spiele ich? Wie weit nach vorne spiele ich oder wann ich dämpfe? Ja, das sind so Sachen, da denkt man viel drüber nach und die Kollegen sind ja schon routiniert in dem, was sie machen.«

Martin Kipp

DAUMEN HOCH! 6.018 PERSONEN GEFÄLLT DAS.



Und zwar das WDR Sinfonieorchester. Auf Facebook. (Stand: 3. 2.; 10.00 Uhr)

Vielleicht sind Sie ja bereits einer dieser 6.018 Fans, die dem WDR Sinfonieorchester einen blauen Daumen nach oben gegeben haben? Falls nicht, laden wir Sie herzlich ein, auf der Facebook-Seite des WDR Sinfonieorchester vorbeizuschauen. Vielleicht gleich heute Abend nach dem Konzert, um Ihre Begeisterung über die soeben gehörte Musik mit anderen Klassikliebhabern zu teilen? »Über direkte Rückmeldung seitens unserer Zuhörerschaft freuen wir uns natürlich immer – sei das nun persönlich nach dem Konzert oder auf virtuellem Wege. Tatsächlich ist es so, dass sich bisher noch relativ wenige Besucher der Seite trauen, von sich aus Lob, Fragen oder konstruktive Kritik auszusprechen, Tendenz steigend«, sagt Laura Escanilla. Sie spielt Viola im Orchester und ist dessen »Facebook-Bbeauftragte«. Mit ihren Beiträgen unterstützt

sie die Arbeit an der Seite. Und weiter: »Die Facebook-Seite ist in mehrfacher Hinsicht ein praktisches Hilfsmittel zur Kommunikation mit dem Publikum geworden, da sie sich auf sehr vielfältige Weise nutzen lässt. Zum einen können wir über sie zum Beispiel auf anstehende Programme hinweisen, Reiseberichte veröffentlichen und über Neuigkeiten aus dem Orchester informieren. Zum anderen erreichen wir über dieses Medium auch viele der Zuhörer, die uns noch nicht oder nur durch das Radio kennen.«

Sie können die Facebook-Seite des WDR Sinfonieorchesters übrigens auch öffnen, wenn Sie kein angemeldetes Mitglied bei Facebook sind. Also schauen Sie vorbei – zum Liken, Kommentieren oder Stöbern.

Miriam Zeh

 [facebook.com/wdrsinfonieorchester](https://www.facebook.com/wdrsinfonieorchester)

VORSCHAU

FR 26. Februar 2016
Köln, Funkhaus / 20.00 Uhr

Der Schwanendreher

Ottorino Respighi

Trittico Botticelliano
Drei Bilder von Botticelli

Paul Hindemith

Der Schwanendreher
Konzert nach alten Volksliedern
für Viola und kleines Orchester

Johannes Brahms

Serenade Nr. 2 A-dur op. 16

Junichiro Murakami Viola
WDR Sinfonieorchester Köln
Andrew Manze Leitung

SO 28. Februar 2016
Köln, Funkhaus / 11.00 Uhr

Alla Italiana!

Musik von **Luigi Boccherini**,
Ottorino Respighi, **Gian Francesco**
Malipiero und **Guiseppe Verdi**

Susanne Richard Violine
Johanne Stadelmann Violine
Katharina Arnold Viola
Johannes Wohlmacher Violoncello
Jörg Schade Kontrabass

DO 3. März 2016
Kölner Philharmonie / 12.30 Uhr
PhilharmonieLunch

Kultur statt Kalorien! Besuchen Sie mittags
von 12.30 bis 13.00 Uhr eine Orchesterprobe
des WDR Sinfonieorchesters Köln
in der Kölner Philharmonie.
Der Eintritt ist frei!

WDR Sinfonieorchester Köln
Andris Nelsons Leitung

FR 4. & SA 5. März 2016 / 20.00 Uhr
Kölner Philharmonie

Mahler 7

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 7 e-moll
»Lied der Nacht«

WDR Sinfonieorchester Köln
Andris Nelsons Leitung

DO 10. März 2016
Kölner Philharmonie / 19.00 Uhr
WDR Happy Hour – Klassik um Sieben

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie Nr. 29 A-dur KV 201

Richard Strauss

Suite aus der Komödie »Der Rosenkavalier«

WDR Sinfonieorchester Köln
Eivind Aadland Leitung
Uwe Schulz Moderation

WDR 3 KONZERTE IM RADIO

MO 22. Februar 2016 / 20.05 Uhr
Städtekonzerte NRW
Sinfonieorchester Münster

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 6 F-dur op. 68, »Pastorale«

Giorgio Battistelli

»Sinfonia da Experimentum Mundi«
für 16 Handwerker, 5 Frauenstimmen,
einen Schauspieler und Orchester
Uraufführung der Neufassung

16. Münsteraner Handwerker –

in Kooperation mit der
Handwerkskammer Münster

Sinfonieorchester Münster

Fabrizio Ventura Leitung

Hannes Demming Moderation

Aufnahme vom 9. Februar 2016 aus dem
Theater, Münster

DI 23. Februar 2016 / 20.05 Uhr
Klanglandschaften
Libanon

Mike Massy Gesang

Aufnahme aus dem Theater an der Ruhr,
Mülheim

MI 24. Februar 2016 / 20.05 Uhr
WDR 3 Funkhauskonzerte
Wonderland

Mit Werken von

Sally Beamish, **Roxanna Panufnik**,
Mark-Anthony Turnage, **Stuart MacRae**,
Poul Ruders, **Howard Blake**, **Carl Davis**,
Stephen Hough, **Richard Dubugnon**,
Ilya Gringolts, **Colin Matthews**, **Gwilym**
Simcock und **Augusta Read Thomas**

Matthew Trusler Violine

Ashley Wass Klavier

Susanne Rump Rezitation

Aufnahme vom 11. Dezember 2015 aus dem
WDR Funkhaus Wallrafplatz, Köln

DO 25. Februar 2016 / 20.05 Uhr
WDR Big Band
Dutch Songbook

Fay Claassen Gesang

Cor Bakker Klavier

Peter Tiehuis Gitarre

Theo de Jong Bass

WDR Big Band Köln

Torsten Maaß Leitung

Aufnahme vom 27. November 2015 aus dem
Kulturhaus Lüz, Siegen

Die WDR 3-Konzerte können Sie nach der
Sendung 30 Tage lang mit dem WDR 3 Konzert-
player nachhören: konzertplayer.wdr3.de



Freunde Förderer

WDR SINFONIE ORCHESTER

LIEBES PUBLIKUM,

als Spitzenorchester sind wir immer bemüht, Ihnen bei unseren Auftritten höchste musikalische Qualität anzubieten, damit Sie zusammen mit uns besondere Momente in unseren Konzerten erleben können. Um diese Qualität für die Zukunft langfristig zu sichern und die eigene Klangtradition an die kommende Musikerinnen- und Musikergeneration weitergeben zu können, wurden zwei Vereine gegründet: Der Verein der »Freunde und Förderer des WDR Sinfonieorchesters Köln e. V.« sowie der Verein der »Orchesterakademie des WDR Sinfonieorchesters Köln e. V.«.

Der Verein der Freunde und Förderer setzt sich zum Ziel, die neu gegründete Orchesterakademie aufzubauen und langfristig deren Stipendiatinnen und Stipendiaten zu fördern. Mit der Orchesterakademie soll der Nachwuchs ausgebildet und damit eine Ausbildungslücke geschlossen werden, die sich in den letzten Jahren bei den Bewerberinnen und Bewerbern zwischen Hochschulabschluss und dem Einstieg in den Beruf gezeigt hat.

Ein weiteres großes Anliegen ist es, den Kontakt zum Publikum weiter zu intensivieren und noch mehr Menschen für die klassische Musik zu begeistern. Als Mitglied des Fördervereins oder mit einer Spende unterstützen Sie einerseits den Aufbau der Orchesterakademie

und lernen andererseits das Orchester von einer persönlicheren Seite kennen.

Kommen Sie zu ausgewählten Sonderveranstaltungen und Orchesterproben oder treten Sie einfach in direkten Kontakt zu den Orchestermitgliedern. Außerdem können Sie aktuelle CD-Neuerscheinungen zu günstigen Konditionen als Erste erwerben.

Wir schenken Ihnen als Willkommensgruß eine aktuelle CD-Produktion des Orchesters.

Als Schirmherrn für die Orchesterakademie haben wir den Geiger Frank Peter Zimmermann gewinnen können, der dem Orchester schon lange als Solist verbunden ist – seien auch Sie mit dabei!

Weitere Informationen zu den Vereinen des WDR Sinfonieorchesters Köln finden Sie im Internet unter:
wdrso.de

JAHRESBEITRÄGE

A Einzelmitgliedschaft:	80 Euro
B Bis zum 25. Lebensjahr ermäßigt:	40 Euro
C Doppel- oder Familienmitgliedschaft:	120 Euro
D Juristische Personen/ Personenvereinigungen:	250 Euro

Das Mitschneiden von Bild und Ton während des Konzerts ist aufgrund des Urheberrechts nicht gestattet.

IMPRESSUM

Herausgeber
Westdeutscher Rundfunk Köln
Marketing
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Verantwortliche Redaktion
Patricia Just, Tilla Clüsserath

Redaktion und Produktion des Konzerts
Siegwald Bütow

Februar 2016
Änderungen vorbehalten

BILDNACHWEIS

Titel, Seite 12: Barbara Hannigan © Raphael Brand
Titel, Seite 3: Lotusblüte © shutterstock/elwynn
Seite 2, Seite 13: Jukka-Pekka Saraste © Felix Broede
Seite 4: Henri Dutilleux © dpa Picture-Alliance
Seite 10: Maurice Ravel © dpa Picture-Alliance/Bifab
Seite 11: Balletttänzer © mauritius images/Alamy
Seite 14: WDR Sinfonieorchester Köln © WDR/Kost
Seite 16: WDR Rundfunkchor © WDR/Möltgen
Seite 18: Kevin Anderwaldt © Andrey Weyers
Seite 20: Schlagzeuger © WDR/Overmann

WDR Sinfonieorchester

Funkhaus Wallrafplatz, 50667 Köln
wdr-sinfonieorchester.de / Auf WDR 3



WDR Produktionen auf CD:
Maurice Ravel: Edition Gary Bertini

Maurice Ravel

Daphnis et Chloé, Suite Nr. 2
Konzert G-dur für Klavier und Orchester
La Valse

Martha Argerich, Klavier
WDR Sinfonieorchester Köln
Gary Bertini Leitung

Capriccio 2006/made by WDR
1985/87/89 (DDD) (SACD)
Bestellnr. 71093

LUST AUF WDR-ORCHESTERPOST?

Alle aktuellen Termine, Änderungen, Neu-
produktionen und vieles mehr schicken wir
Ihnen gerne mit unserem monatlichen News-
letter zu. Senden Sie hierfür eine E-Mail an:
orchesterundchor-subscribe@newsletter.wdr.de

WDR Sinfonieorchester
Funkhaus Wallrafplatz
50667 Köln

wdr-sinfonieorchester.de

Unter allen Neuanmeldungen verlosen wir
monatlich drei CDs des WDR Sinfonieorchesters
Köln. Senden Sie hierfür eine E-Mail mit dem
Stichwort »Gewinn-CD WDR Sinfonieorchester
Köln« und unter Angabe Ihrer vollständigen
Adresse an: orchester@wdr.de

AUCH IM RADIO
AUF WDR 3

 facebook.com/wdrsinfonieorchester